

Studie

Die volkswirtschaftliche Relevanz der Reha-Kliniken in Schleswig-Holstein

im Auftrag der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein e.V. (KGSH)

Dr. Wolfgang Riedel

Prognos AG

Kiel, 28. Mai 2010



Inhaltsverzeichnis

1.

Vorgehen

2.

Untersuchungsregion

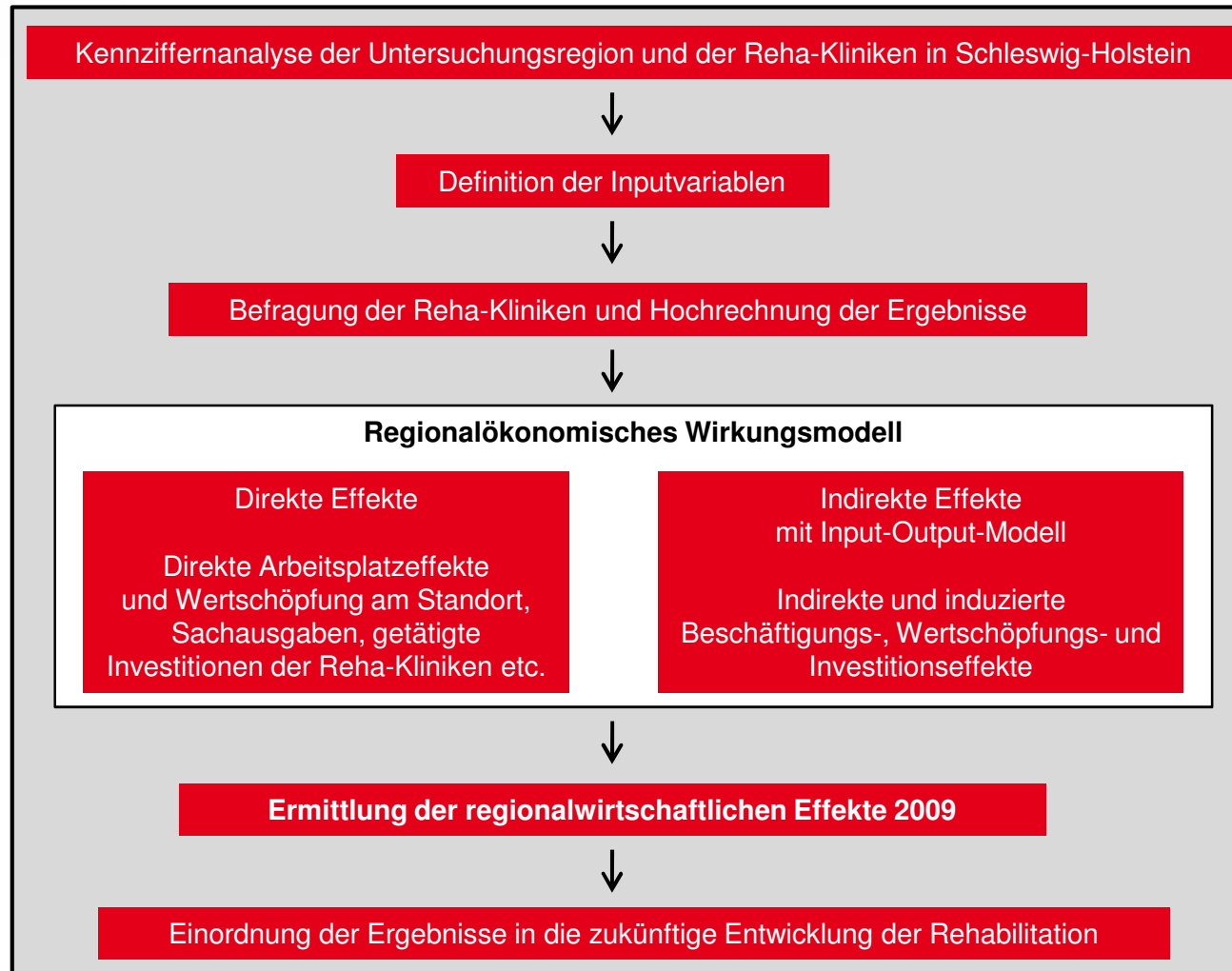
3.

Stellung der Reha-Kliniken und Zukunftsausblick

4.

Regionalmodell

Vorgehen zur Ermittlung der regionalwirtschaftlichen Effekte





Inhaltsverzeichnis

1.

Allgemeines

2.

Untersuchungsregion

3.

Stellung der Reha-Kliniken und Zukunftsausblick

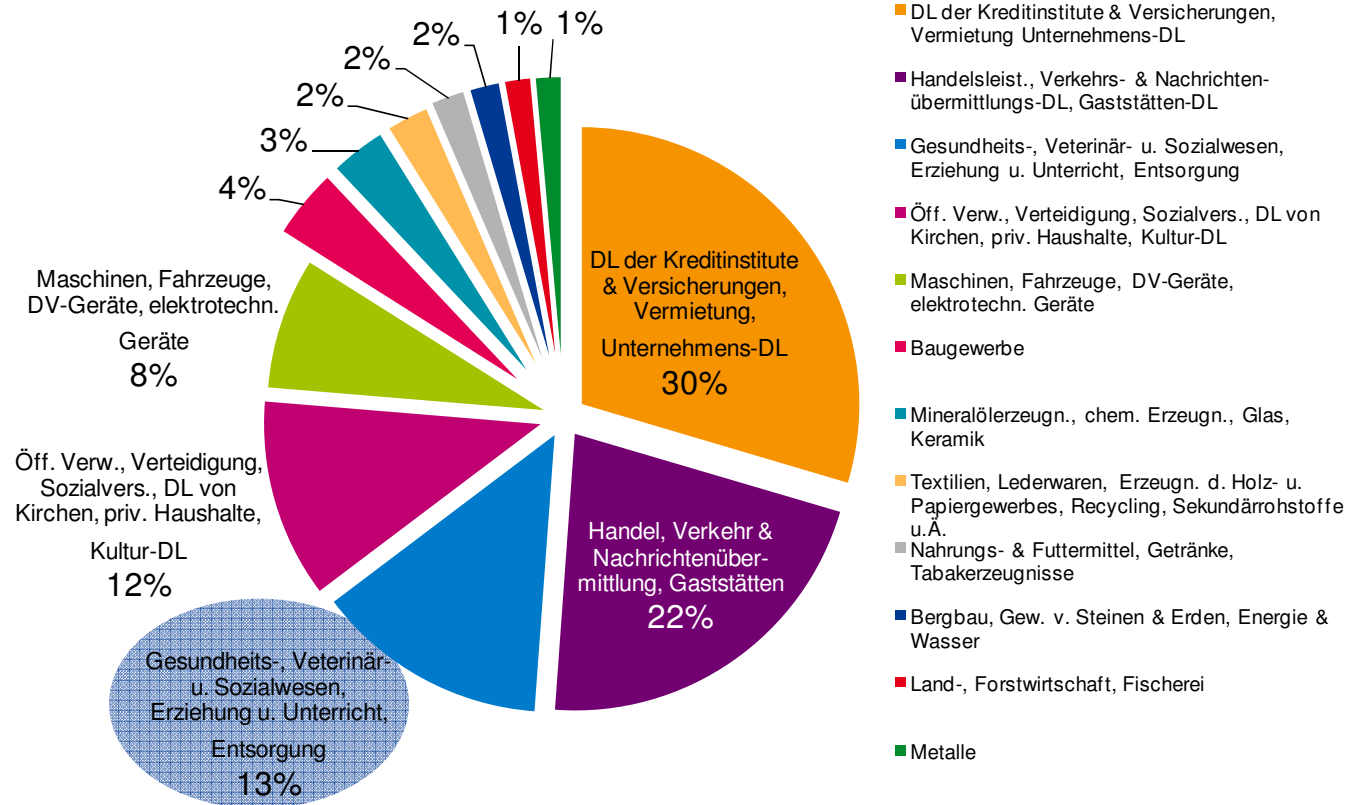
4.

Regionalmodell

Die Untersuchungsregion: Das Bundesland Schleswig-Holstein

Wirtschaftsstruktur

- Wirtschaftsstruktur der Region entspricht in etwa der der Bundesrepublik Deutschland.
- Abweichungen beim Dienstleistungsbereich Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung und Gaststätten mit 22% gegenüber 19% im Bund.

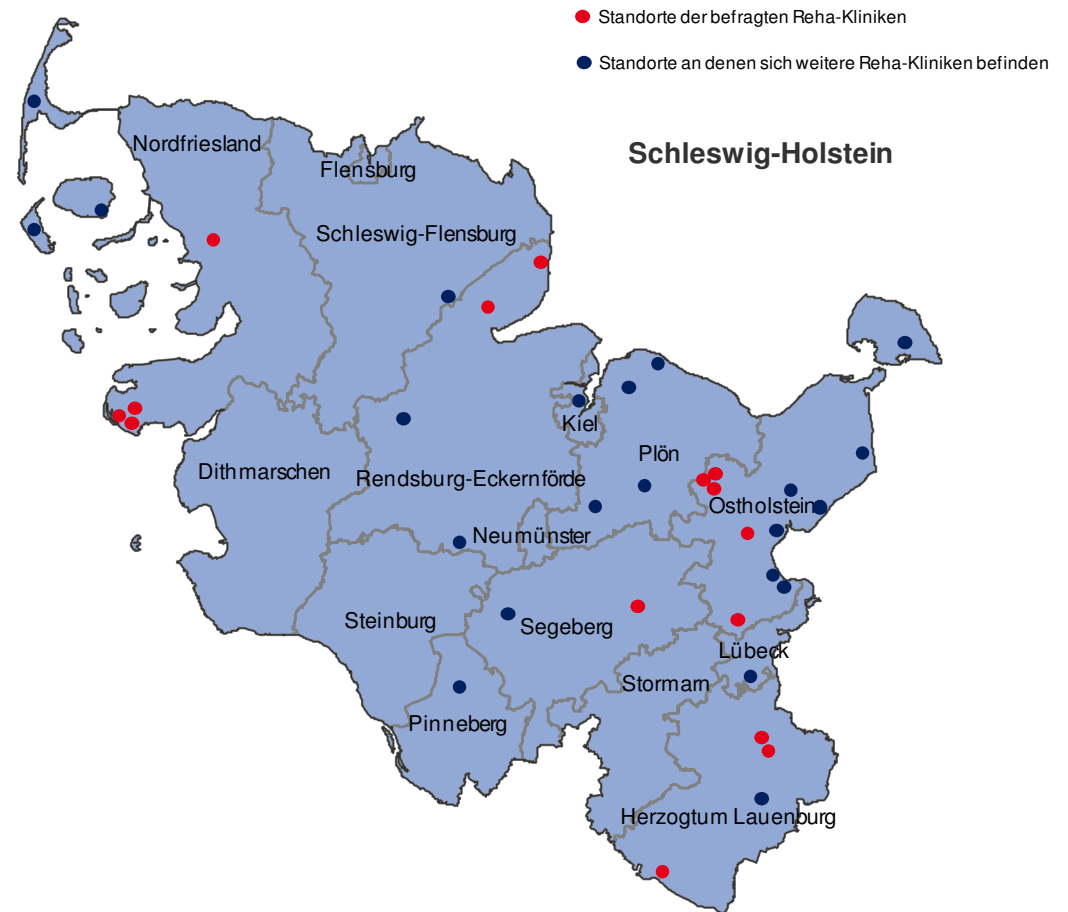


Quelle: VGR der Länder und eigene Berechnungen Prognos AG, 2010.

Die Untersuchungsregion: Das Bundesland Schleswig-Holstein

Der Reha-Standort

- 72 Vorsorge- und Rehabilitations-einrichtungen
 - Schwerpunkte in den Kreisen Nordfriesland, Ostholstein und Rendsburg-Eckernförde
 - Anbieter aus Schleswig-Holstein bauen auf die intakte und aktivierend wirkende Umwelt
- hervorgehobene Stellung von Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen



Quelle: Prognos 2010



Inhaltsverzeichnis

1.

Allgemeines

2.

Untersuchungsregion

3.

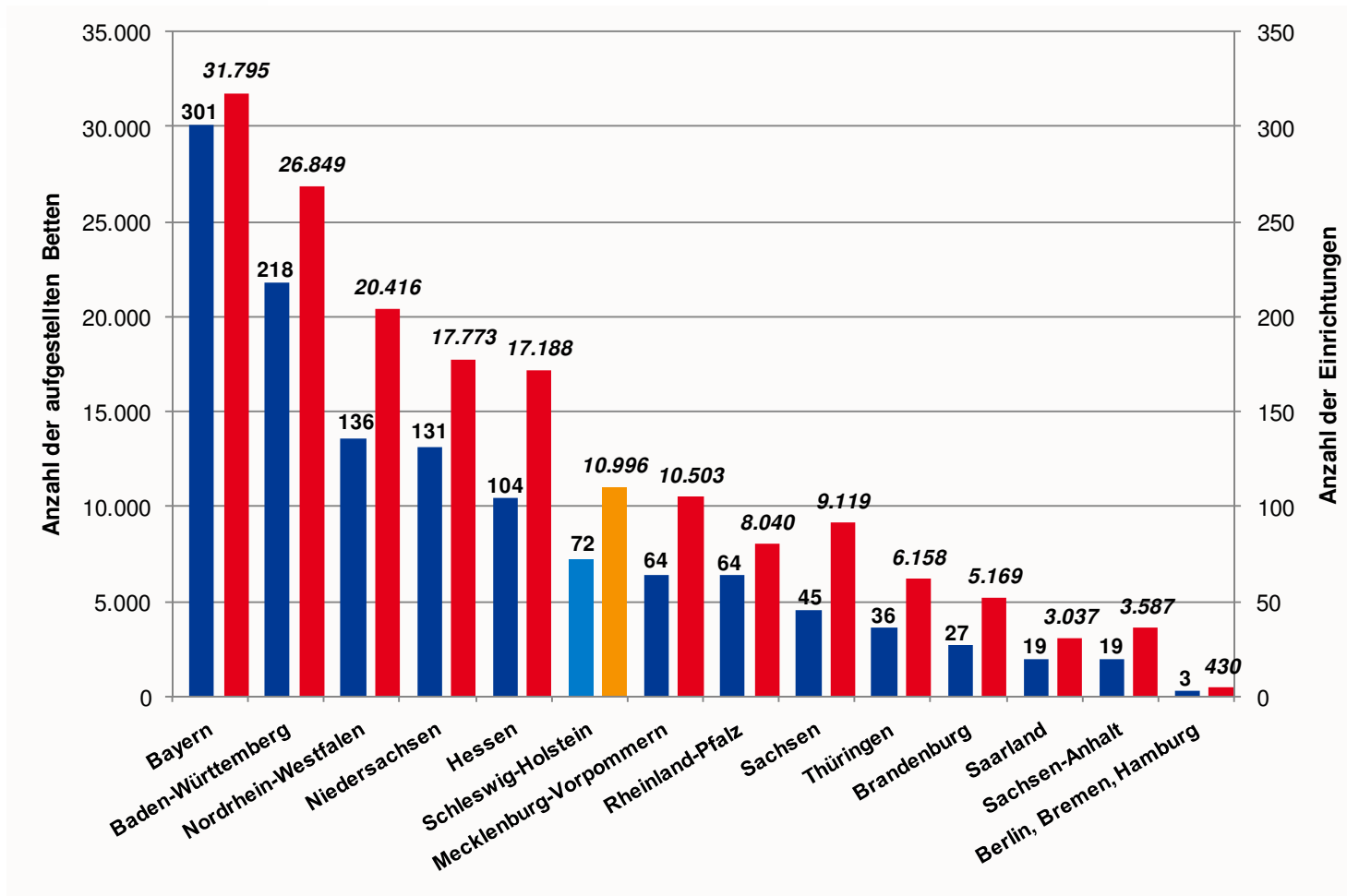
Stellung der Reha-Kliniken und Zukunftsausblick

4.

Regionalmodell

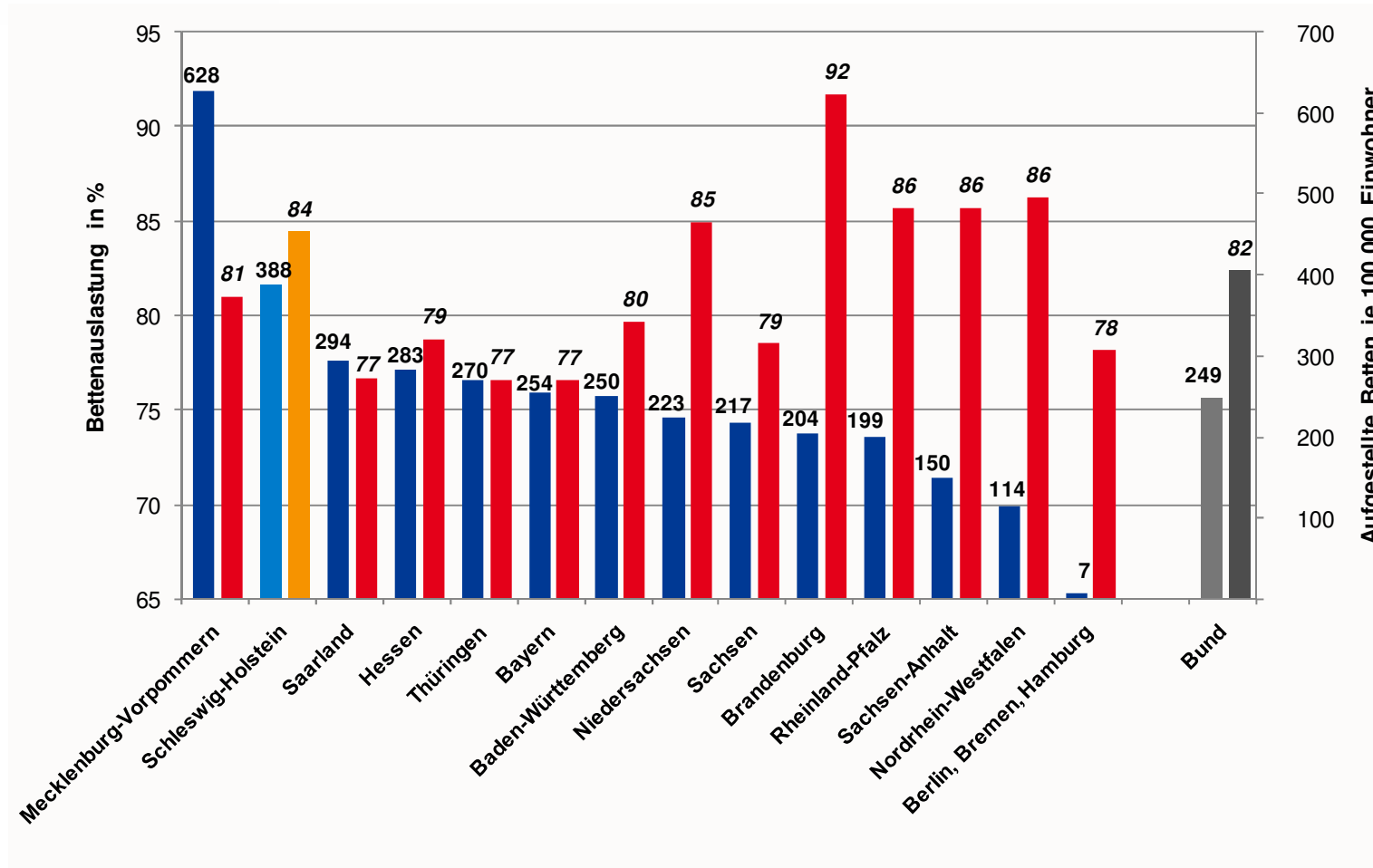
Die schleswig-holsteinischen Reha-Kliniken I

Auf den ersten Blick Mittelmaß....



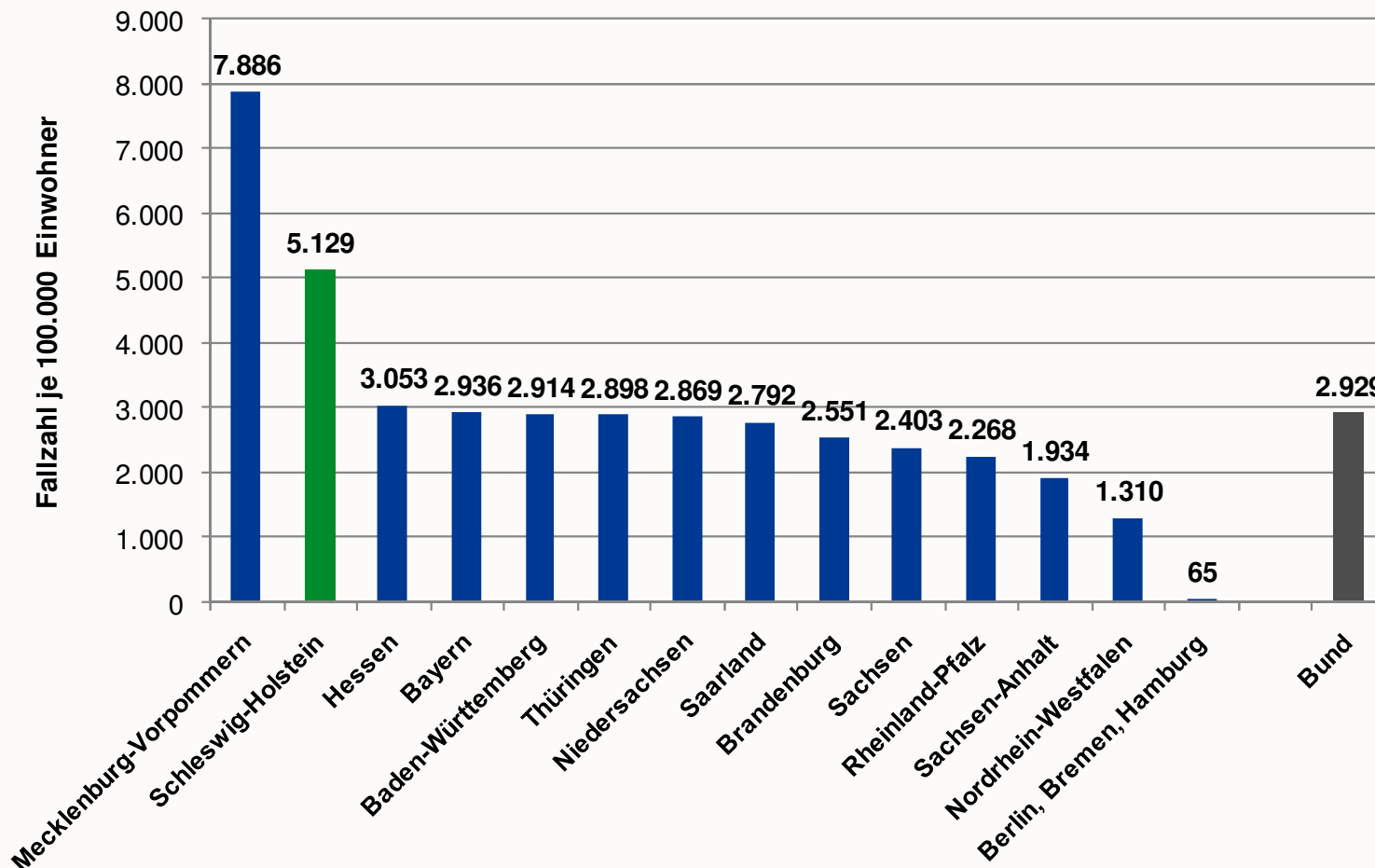
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Die schleswig-holsteinischen Reha-Kliniken II auf den zweiten Blick bundesweite Spitzenposition!



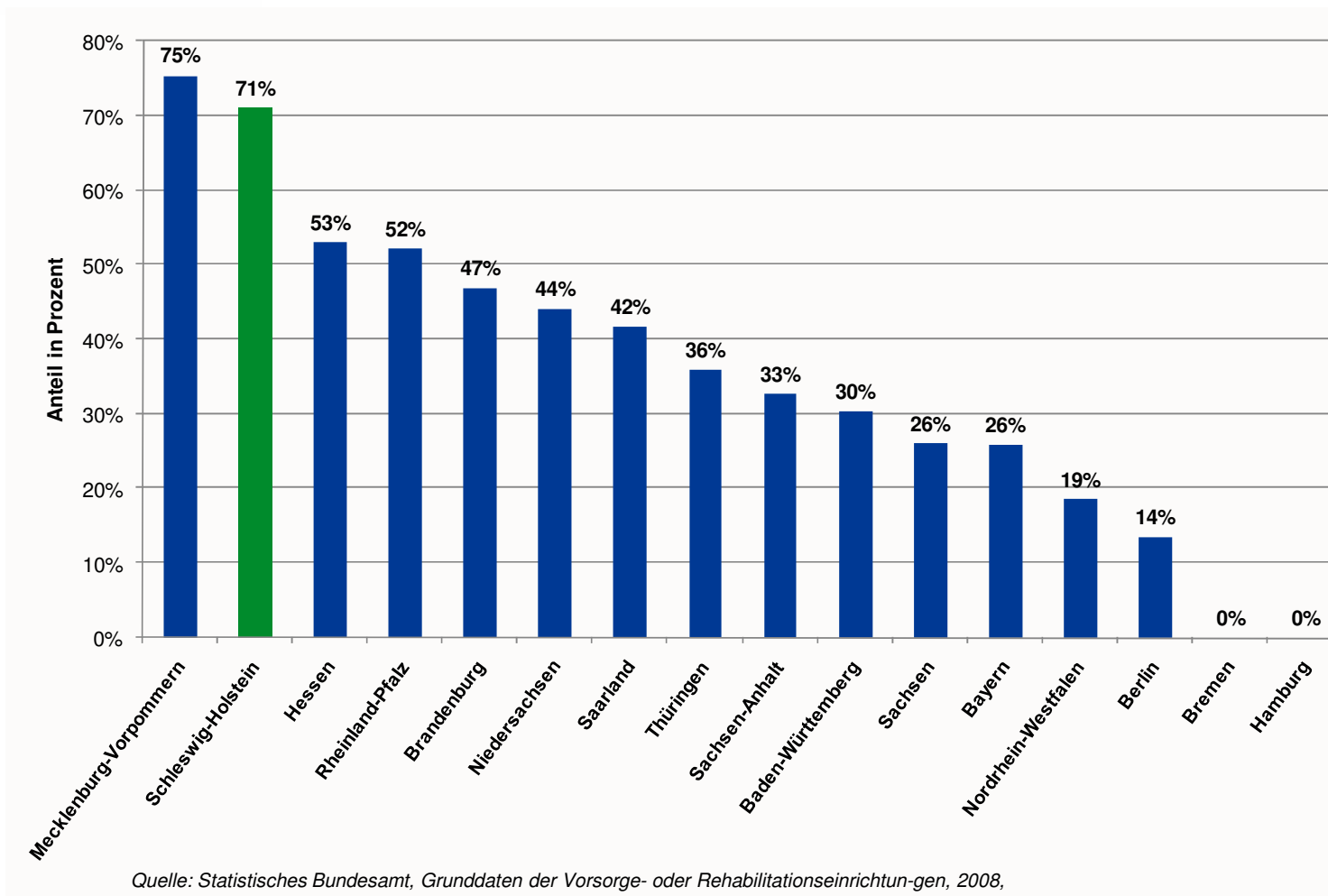
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Überproportionale Leistungserbringung in Schleswig-Holstein



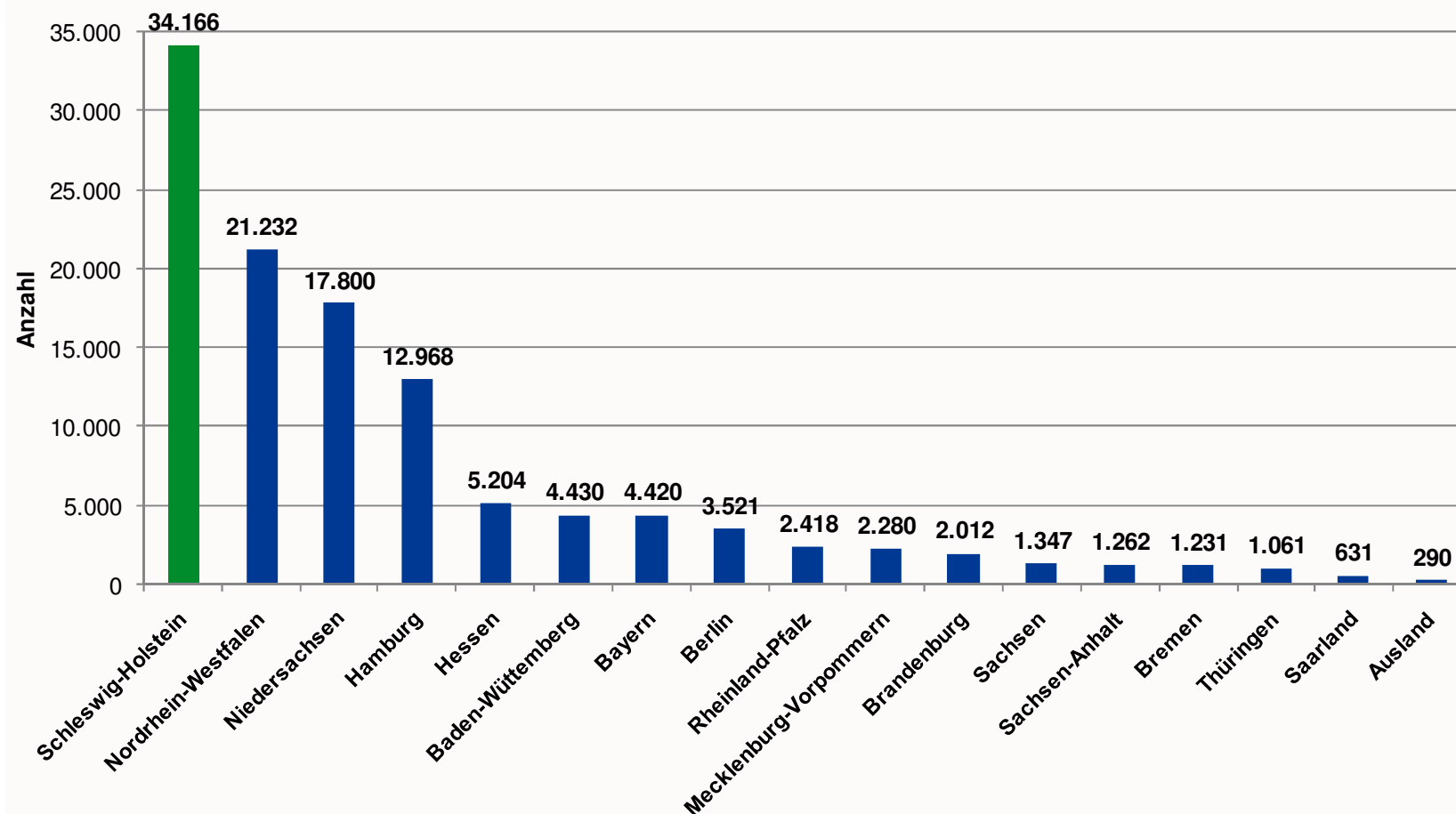
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Hoher Anteil auswärtiger Patienten



Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Viele Patienten aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hamburg



Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

A graphic of a compass rose is located in the top left corner. It features a red arrow pointing towards the top-left, with a white circle at its tip. The letters 'N' and 'E' are visible on the compass face.

Inhaltsverzeichnis

1.

Allgemeines

2.

Untersuchungsregion

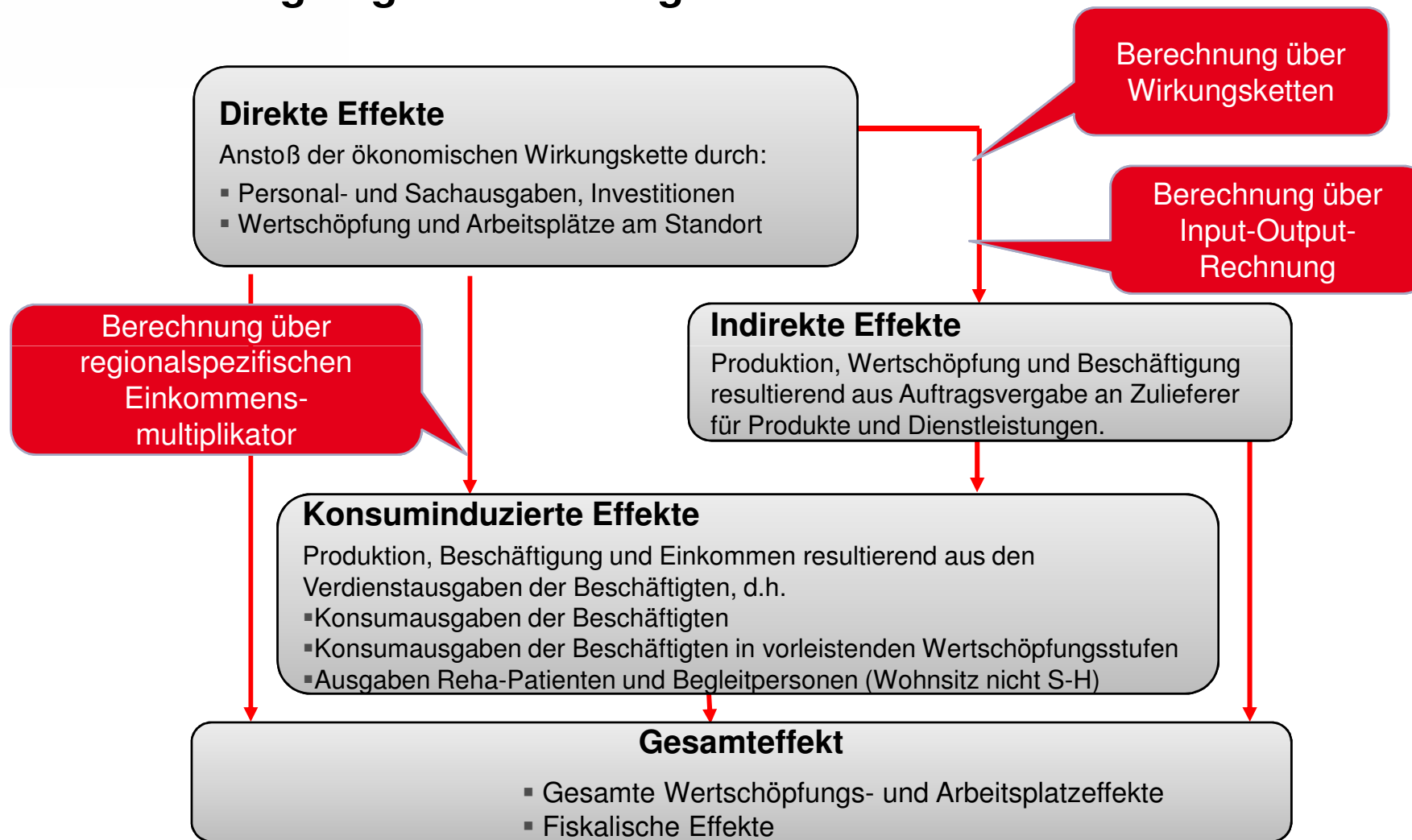
3.

Stellung der Reha-Kliniken und Zukunftsausblick

4.

Regionalmodell

Entwickeltes Regionalmodell der Prognos AG für die Untersuchungsregion Schleswig-Holstein

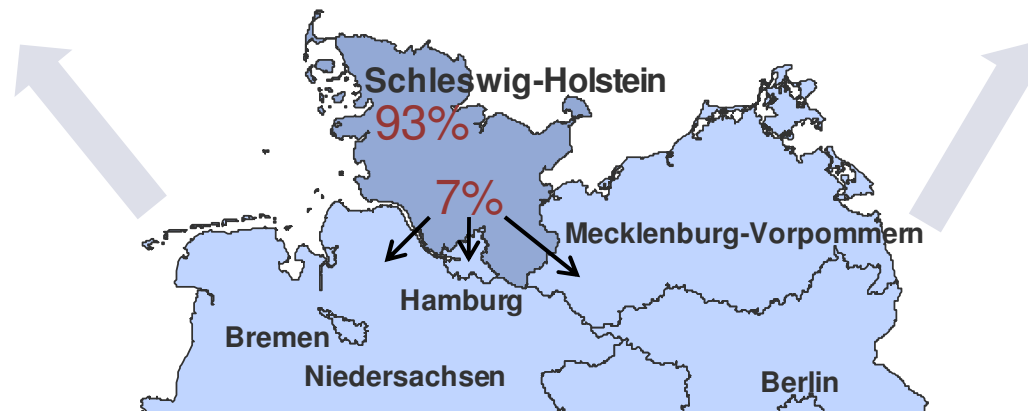


Die Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein sind ein wichtiger Arbeitgeber in dem Zukunftsfeld Gesundheitswirtschaft

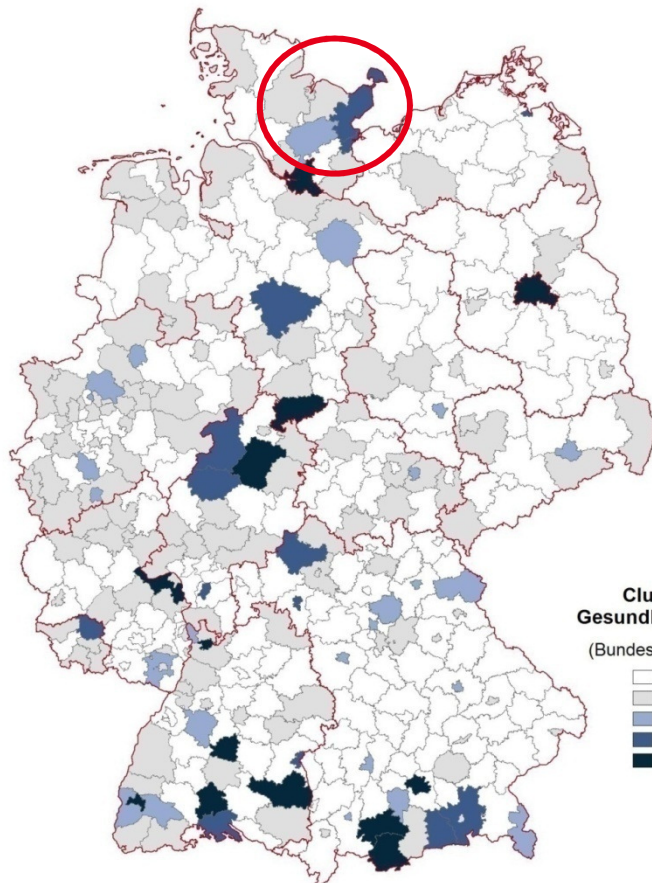
direkte Effekte

in der Region S-H

- 6.075 Beschäftigte →
 - 187 Mio. € Bruttoentgelt
 - 111 Mio. € Nettoentgelt
 - 18.300 € überdurchschnittliches Nettoentgelt je Beschäftigten
- 174 Mio. € Bruttoentgelt →
 - 458,2 Mio. € Erlöse →
- 47,6 Mio. € Konsumausgaben
 - 258,6 Mio. € Wertschöpfung der Reha-Kliniken



Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland (Sonderauswertung Zukunftsatlas Branchen 2009): Schleswig-Holstein weist einen der führenden Cluster auf

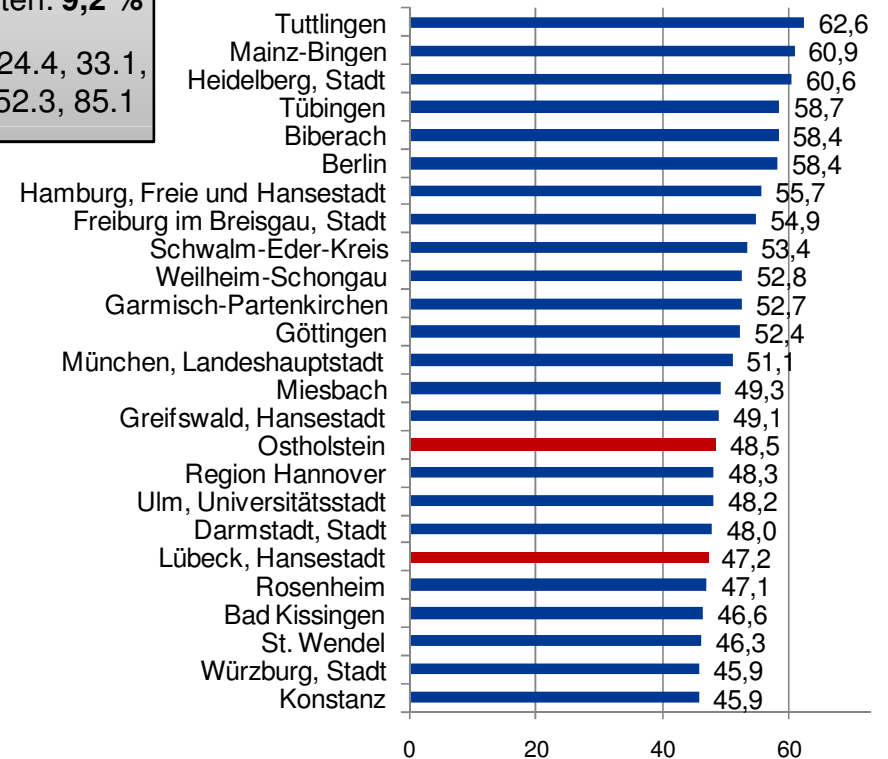


Branchenprofil

SV-Beschäftigte 2008: **2.528.200**

Anteil an allen SV-Beschäftigten: **9,2 %**

Abgrenzung nach WZ 2003: 24.4, 33.1,
52.3, 85.1



Quelle: Prognos 2010

Befragung der Rehabilitationseinrichtungen erlaubt repräsentative Aussagen und Hochrechnung.

Segment	Schleswig-Holstein insgesamt 2008	Prognos Befragung 2009	Abdeckungsquote
Einrichtungen	72	15	20,8%
Beschäftigte	6.075	1.883	31,0%
Bettenzahlen	10.996	3.449	31,4%
Fallzahlen	145.444	49.220	33,8%
Fallzahl/Einrichtung	2.020	3.214	159,0%

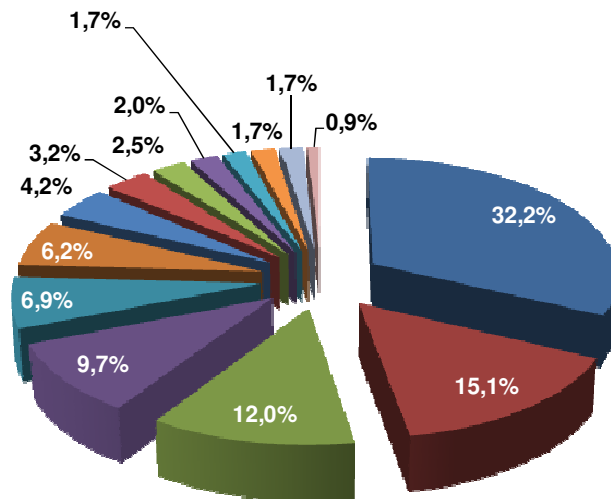
- Über die Fallzahlen können 33,8% der Grundgesamtheit abgedeckt werden
 - Das liefert eine solide Grundlage zur Hochrechnung und sichert die Repräsentativität
- somit können mit dem ermittelten typische Ausgabenvektor der Rehabilitationseinrichtungen realistische ökonomische Effekte errechnet werden

Aus den Ausgaben der Rehabilitations-Kliniken resultieren eine Wertschöpfung von 94 Mio. € und 1.390 Arbeitsplätze

Ausgabenzusammensetzung

indirekte Effekte

- Unternehmensbezogene DL
- Lebensmittel / Küche
- Zinsen / Leasing / Vers. / Banken
- Wasser / Energie
- Bau / Innenausstattung
- Instandhaltung
- Medizinischer Bedarf / Laborbedarf
- Pharma
- Verwaltungsbedarf
- Geräte / Fahrzeuge / Maschinen
- Reisen / Kommunikation / sonst. Transporte
- KH Transporte
- Honorare / Leih-, Zeitarbeiter
- Sonstige



Wertschöpfung
in der Region S-H

94 Mio. €

1.390
Erwerbstätige
in S-H

Regionale
Ausgaben*

134 Mio. €

Produktionswert
aller Vorleistungs-
stufen

189 Mio. €

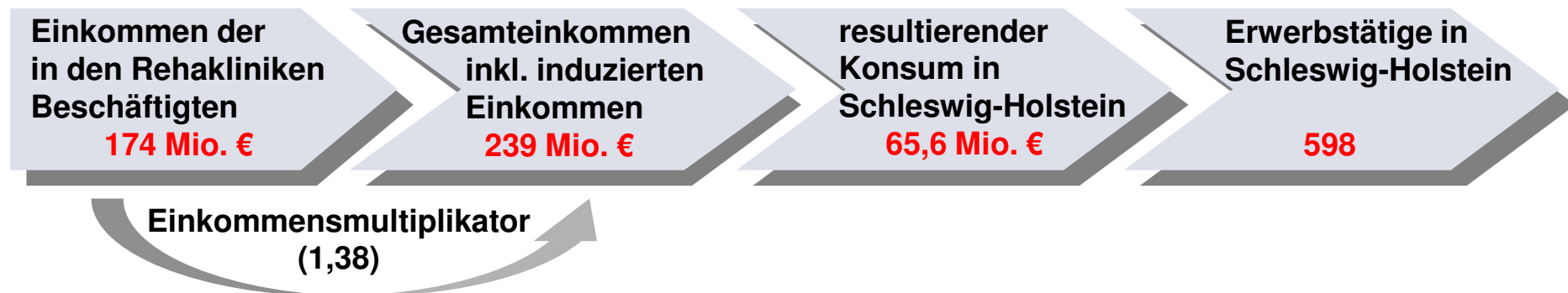
Vorleistungsmultiplikator

*Sachausgaben insgesamt mit überregionalen Bezug: 199,6 Mio. €

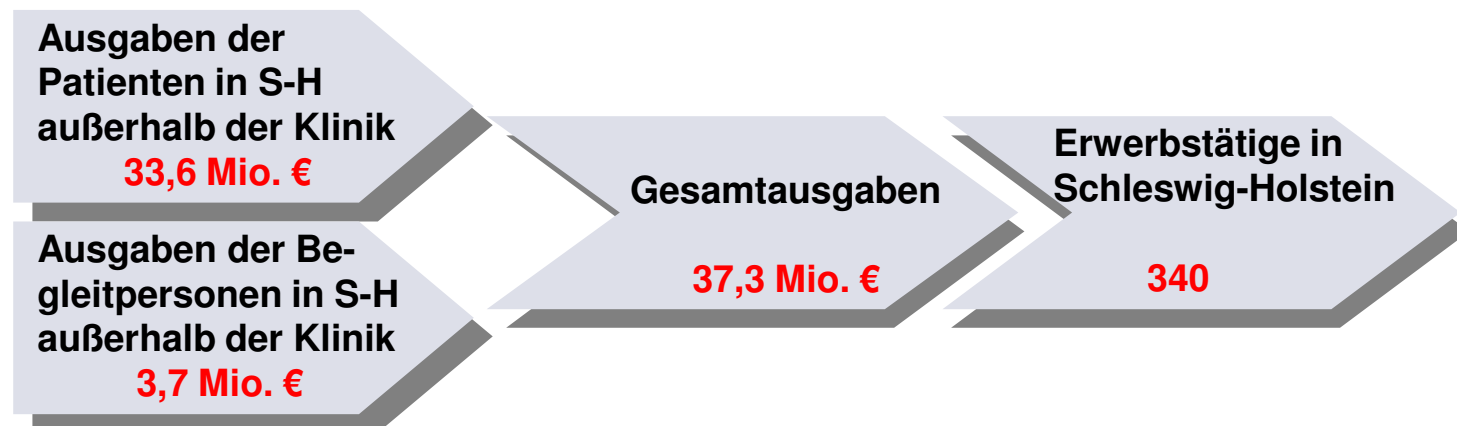
Quelle: Prognos AG, 2010, auf Grundlage der Befragung der Reha-Kliniken.

Induzierte Effekte sichern 938 Vollzeitarbeitsplätze in Schleswig-Holstein

Einkommensinduzierte Effekte über Konsum der Beschäftigten

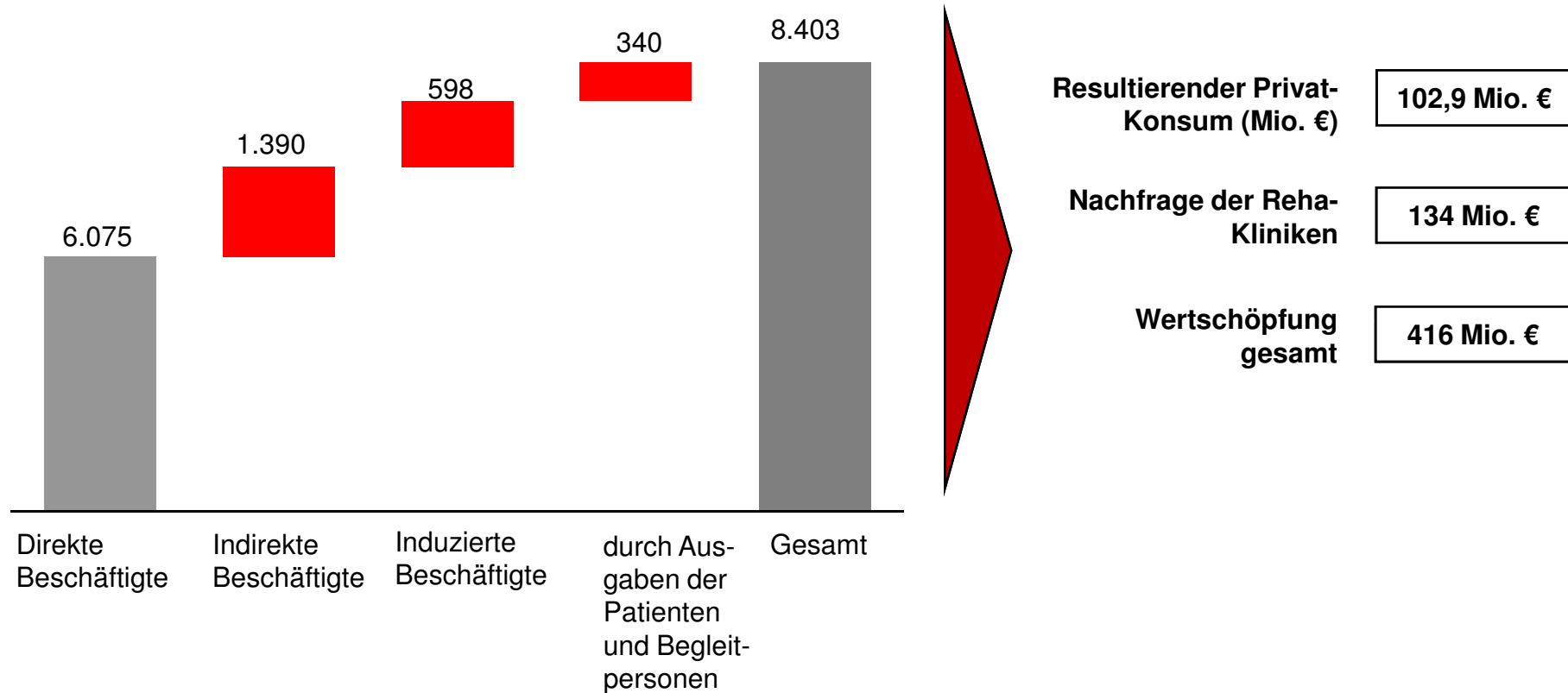


Ausgabeninduzierte Effekte über Konsum der Patienten & Begleitpersonen



Gesamtschau der Beschäftigungseffekte

Direkte, indirekte und induzierte Beschäftigte

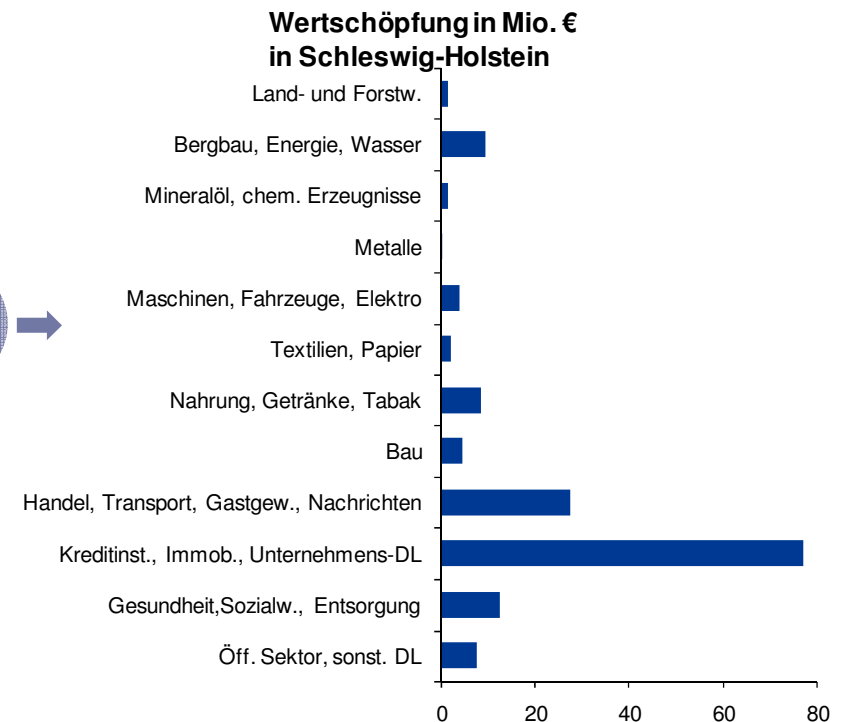


- Die von den Reha-Kliniken abhängigen Erwerbstätigen Arbeitsplätze von 8.403 entsprechen der Beschäftigtenzahl im Bereich der Hottellerie oder den Apotheken in Schleswig-Holstein

Die entstehenden Wertschöpfungseffekte über die Ausgaben resultieren im Bereich der Dienstleistungen.

Wertschöpfung angestoßen durch	Wertschöpfung in Mio. €
Direkte Wertschöpfung Reha-Kliniken	258,6
Indirekte Wertschöpfung durch Güter- und Dienstleistungsnachfrage der Reha-Kiniken	93,9
Nachfrageinduzierte Wertschöpfung	63,2
über Einkommen der direkt Beschäftigten	34,9
über Ausgaben der Patienten und Begleitpersonen	19,9
über Einkommen in Vorleistungsbranchen	8,4
Summe	415,7

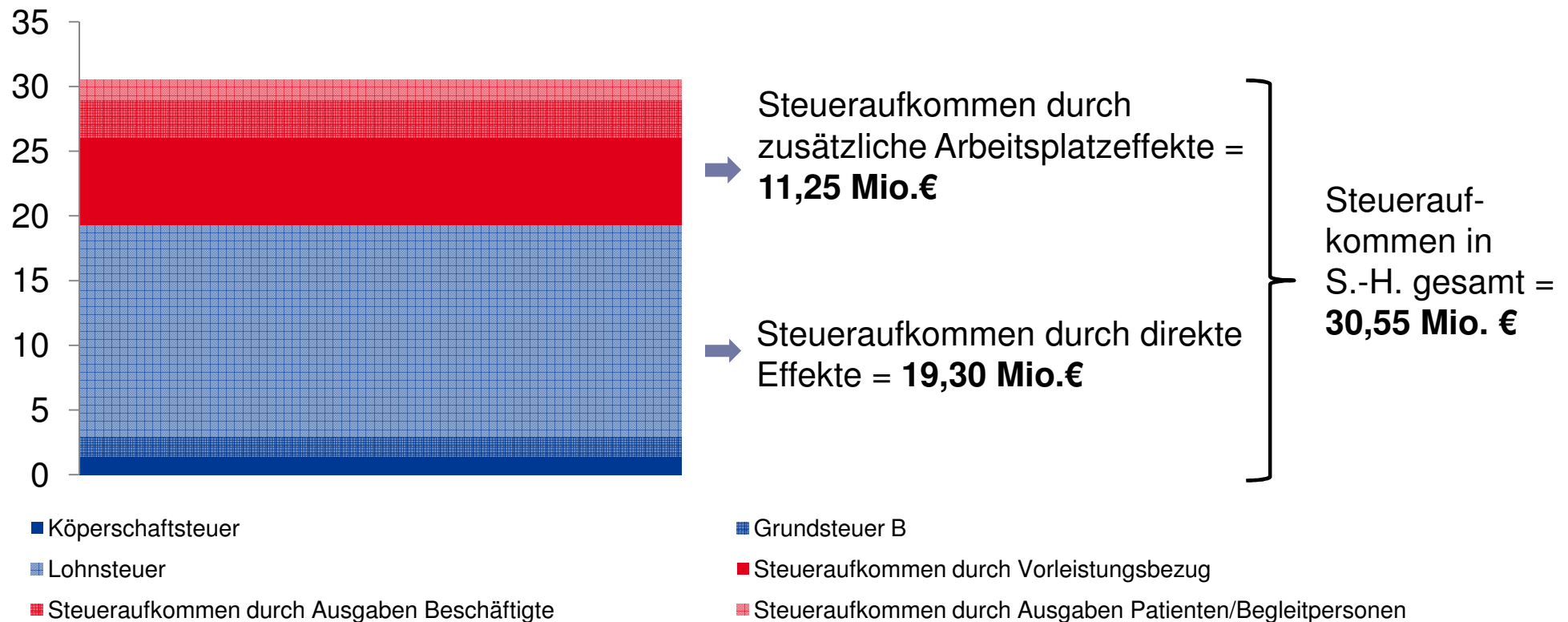
157 Mio. €



- Die von dem Reha-Kliniken abhängige Wertschöpfung von 416 Mio. € beträgt rund 0,63% der gesamten Wertschöpfung in S-H.
- Oder: Entspricht 30% der Wertschöpfung die durch den Neubau des BBI (Berlin Brandenburg) oder die durch Hamburger Konjunkturoffensive entsteht

Durch den Betrieb der Reha-Kliniken entsteht ein Steuer- aufkommen für Schleswig-Holstein in Höhe von 30,55 Mio. €

Entspricht etwa dem Einnahmeausfall den schleswig-holsteinische Kommunen im Jahr 2009 zu verkraften hatten



Wir geben Orientierung.

Die Schweizer Prognos AG berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik in Zukunftsfragen



Prognos AG - Ihr Kontakt

Dr. Wolfgang Riedel

Tel.: +49/221/4849216

wolfgang.riedel@prognos.com

Jan Berewinkel

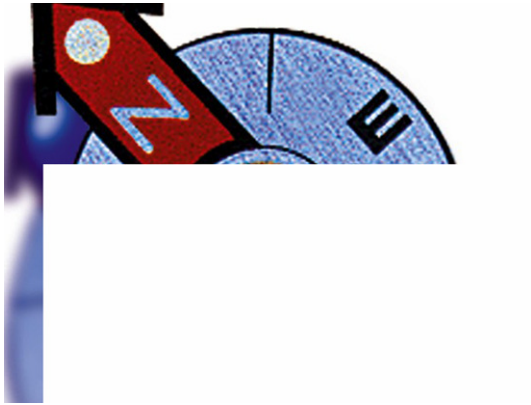
Tel.: +49/30/520059-263

jan.berewinkel@prognos.com

Lucas Kemper

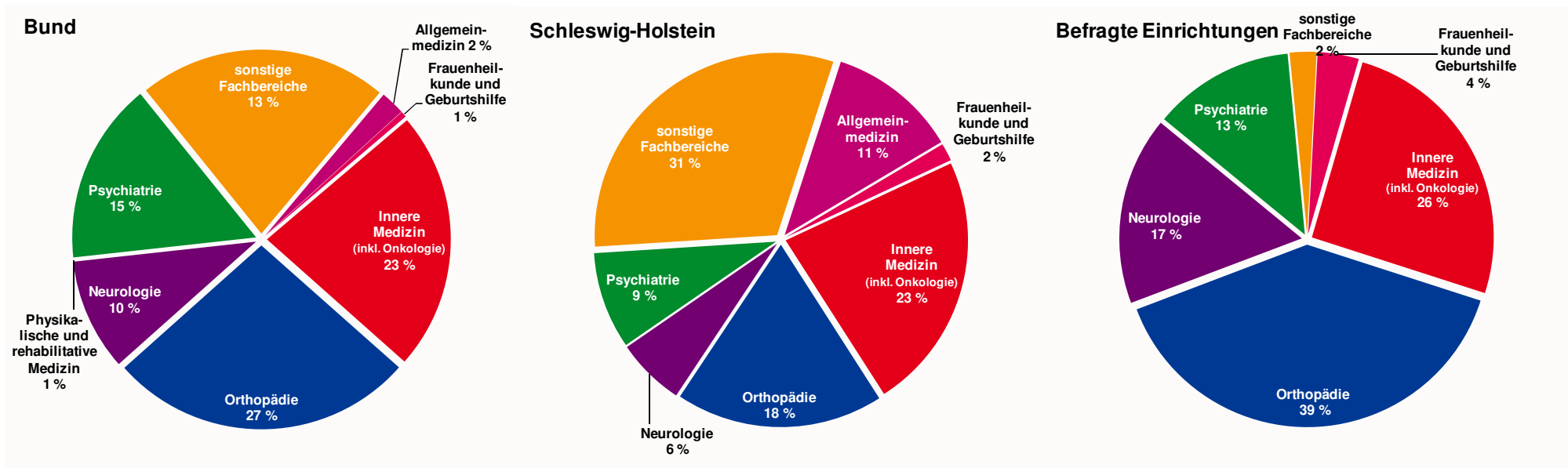
Tel.: +41/61/3273-452

lucas.kemper@prognos.com



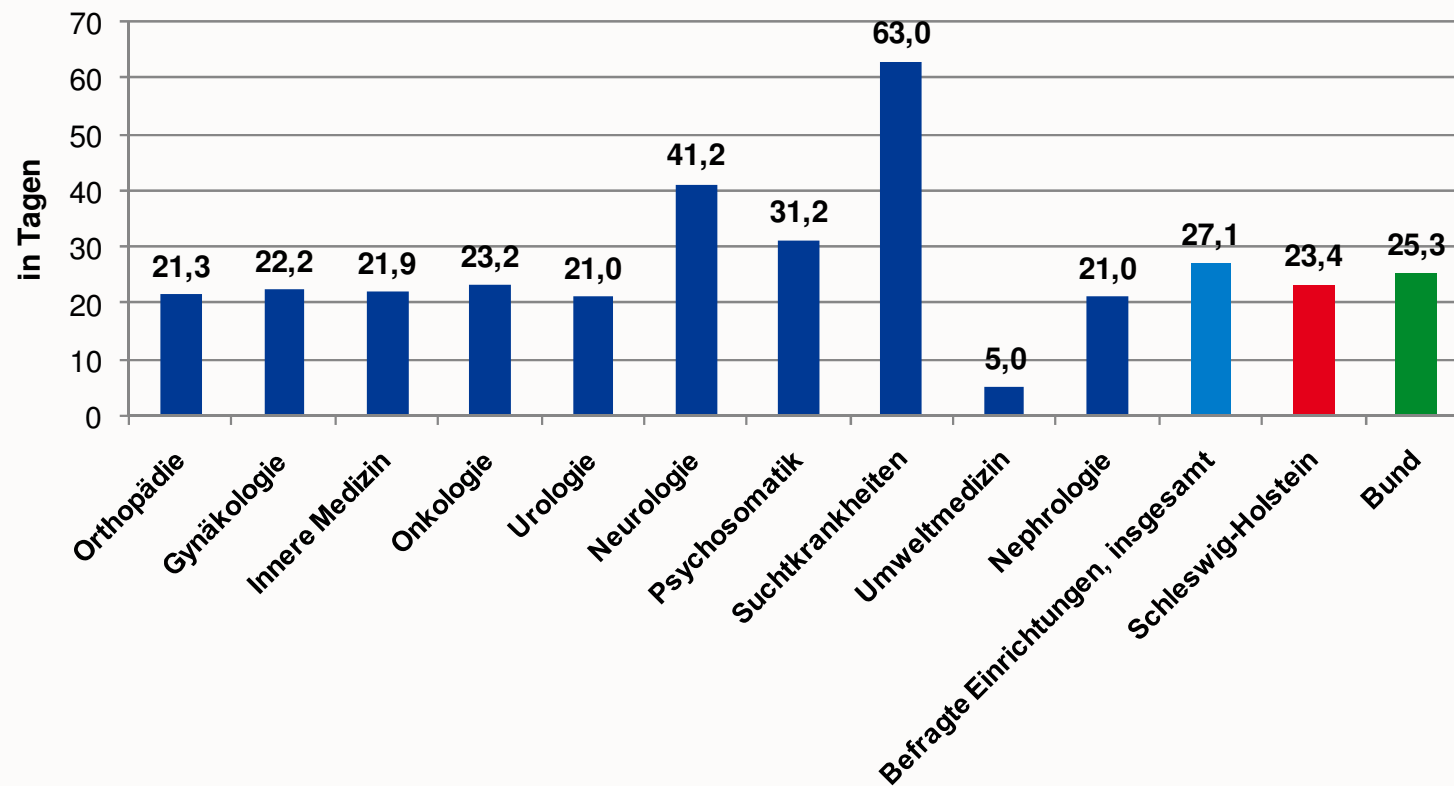
BACKUP

Betten in Rehabilitationseinrichtungen im Bund, in Schleswig-Holstein, in den befragten Einrichtungen



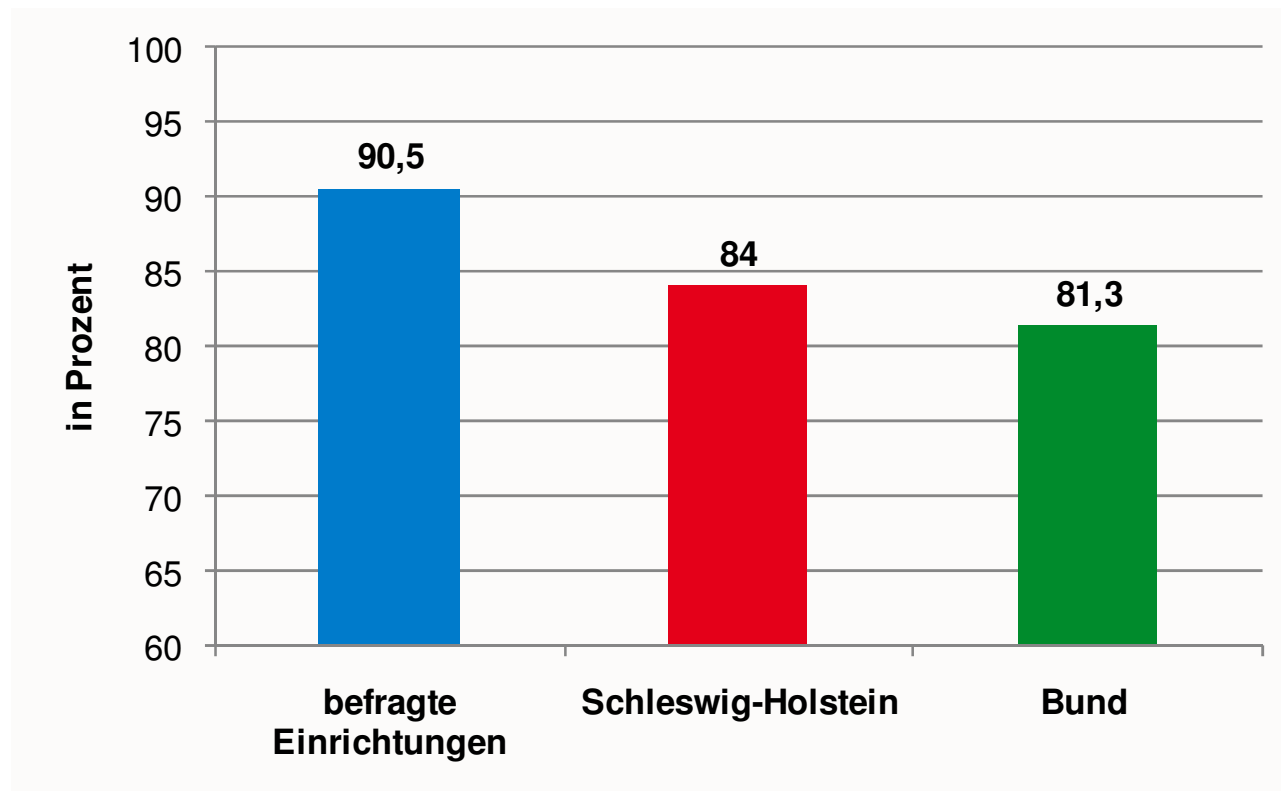
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, GENESIS-Datenbank 2007, Prognos 2010.

Kurze Verweildauer in Schleswig-Holstein



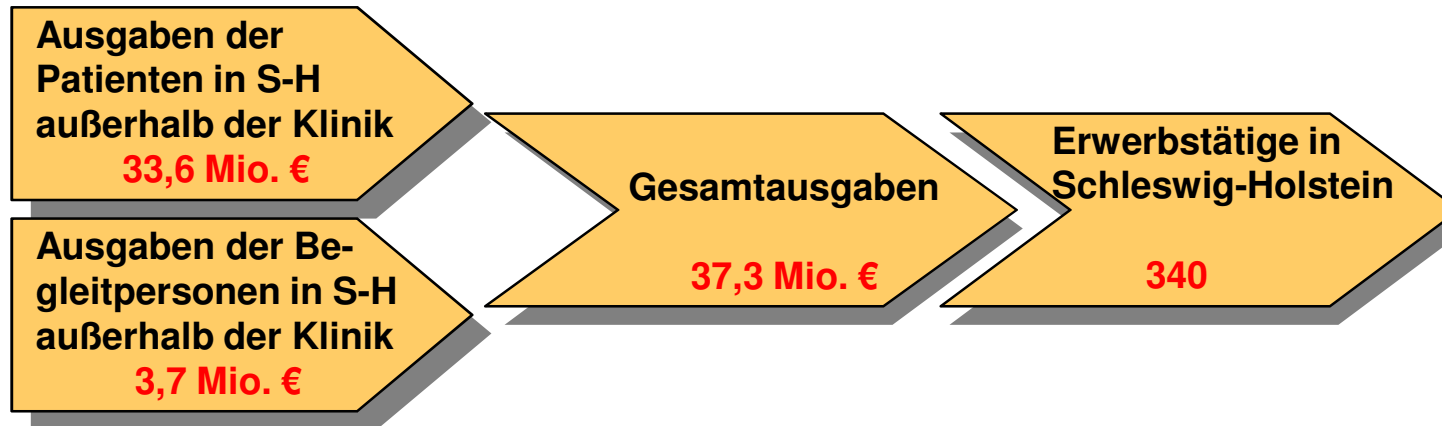
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Überdurchschnittliche Bettenauslastung in Schleswig-Holstein



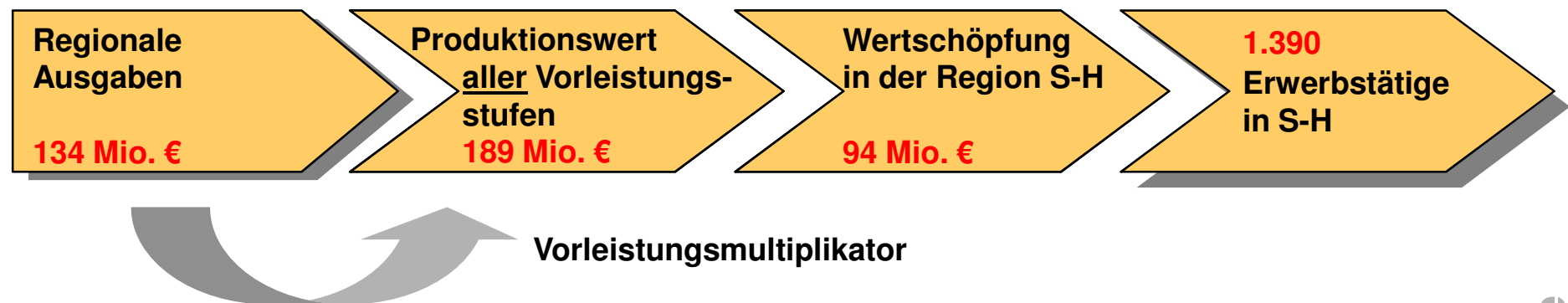
Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, 2008, Prognos 2010.

Ausgabeninduzierte Effekte der Patienten und Begleitpersonen



Wirkungskette der indirekten Effekte

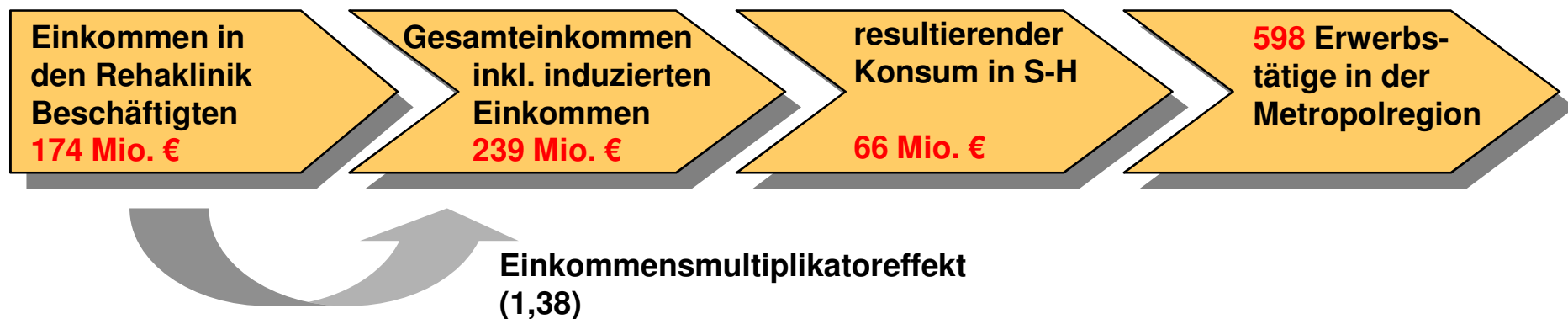
Durch die laufenden Ausgaben der Rehakliniken in Höhe von 134 in der Schleswig-Holstein ...



... werden 1.386 Arbeitsplätze bei Zulieferunternehmen dauerhaft in Schleswig-Holstein geschaffen.

Wirkungskette der einkommensinduzierten Effekte

Durch die Einkommen der swb-Beschäftigten* in Höhe von 135 Mio. EUR und deren Konsumausgaben in der Metropolregion ...



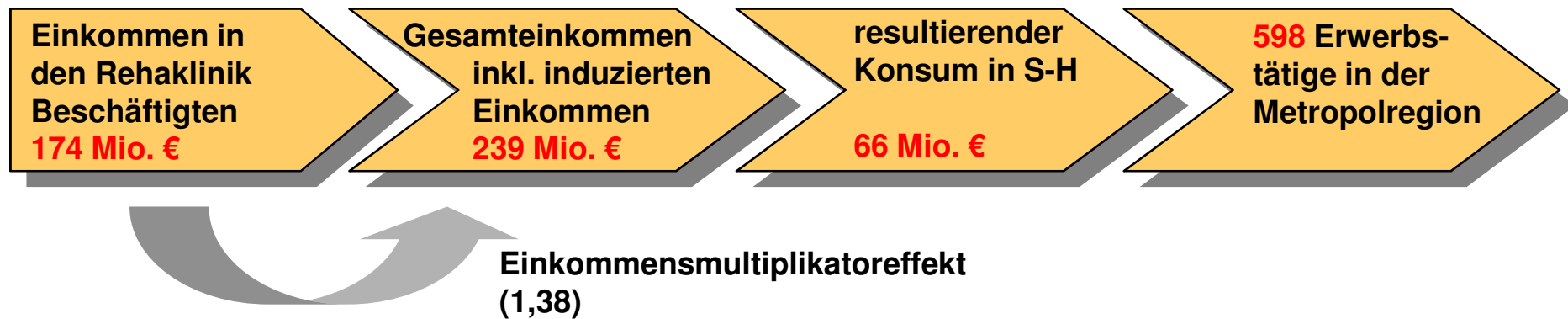
Quelle: Prognos 2010

... werden 515 weitere Arbeitsplätze in der Metropolregion Bremen-Oldenburg gesichert.

* Mit Wohnsitz in der Metropolregion

Wirkungskette der einkommensinduzierten Effekte

Durch die Einkommen der swb-Beschäftigten* in Höhe von 135 Mio. EUR und deren Konsumausgaben in der Metropolregion ...

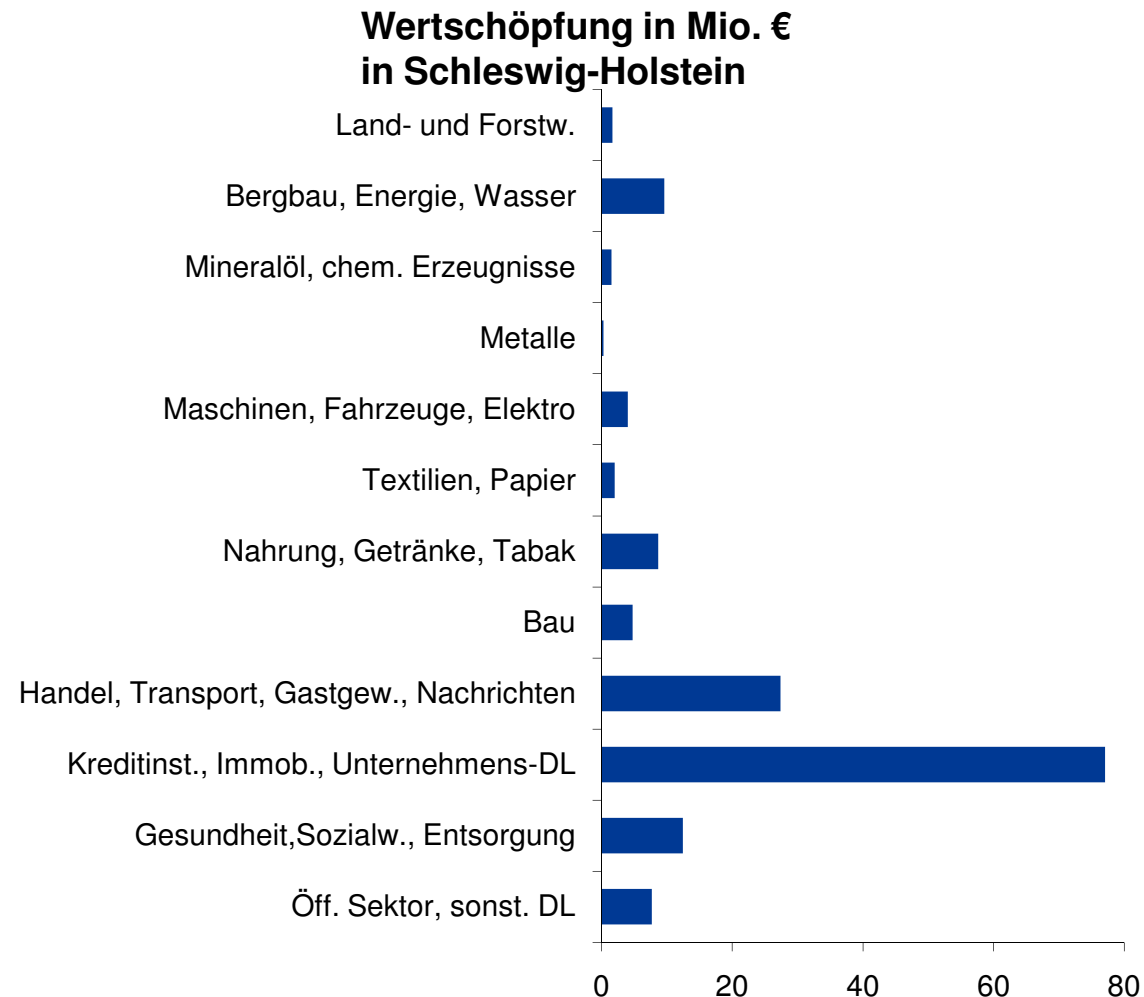


Quelle: Prognos 2010

... werden 515 weitere Arbeitsplätze in der Metropolregion Bremen-Oldenburg gesichert.

* Mit Wohnsitz in der Metropolregion

Durch die Reha-Kliniken werden in Vorleistungsunternehmen Wertschöpfungseffekte in Höhe von Mio. € 94 Mio. € in der Region S-H ausgelöst



Quelle: Berechnungen Prognos AG, 2010.